



Hitzeanpassungskonzept Vilsbiburg – Zwischenbericht

Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität 30.09.2024 Annette Timmermann, Saskia Petersen



Agenda

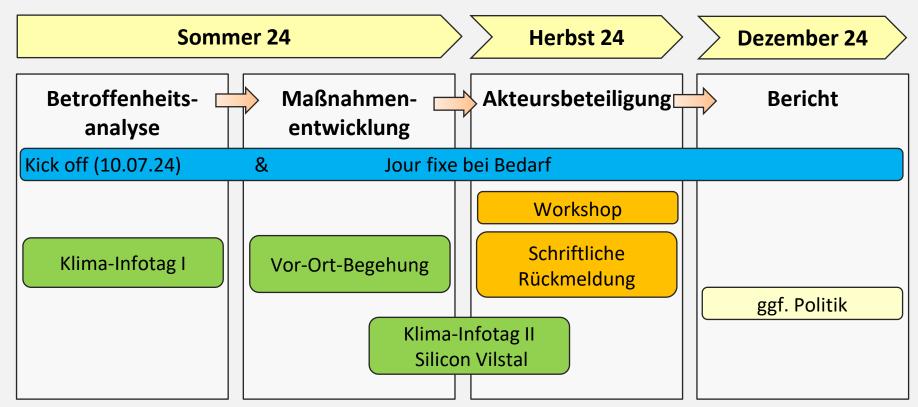


- 1) Ziele des Hitzeanpassungskonzepts
- 2) Aktueller Sachstand
- 3) Maßnahmenideen
- 4) Ausblick

Projektplanung

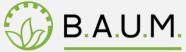






Warum ein Hitzeanpassungskonzept?





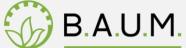
- Auswirkungen des Klimawandels bereits heute, z.B. + 10
 Hitzetage (≥ 30 °C) und +2,1 °C Jahresdurchschnittstemperatur
- Weitere Zunahme von Hitzetagen in Zukunft: bis zu +24
 Hitzetage um 2085
- Bis zu 4,7 °C höhere Jahresmitteltemperatur
- Teilweise Wärmebelastung im Stadtgebiet Vilsbiburgs
- Steigende Gesundheitsrisiken, v.a. für vulnerable Bevölkerungsgruppen
- Verbesserung des Mikroklimas und Minimierung der hitzebedingten Gesundheitsrisiken im Stadtgebiet

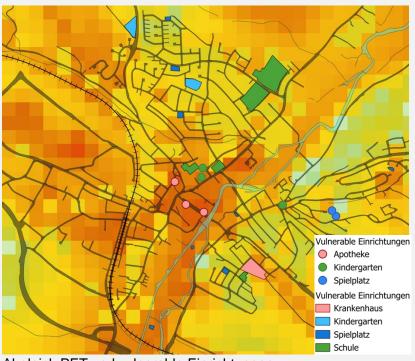


PET in °C (2m über Grund, 14:00 Uhr)

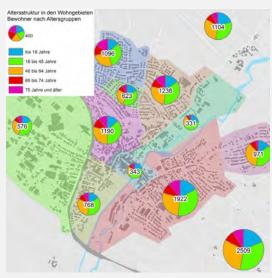
Warum ein Hitzeanpassungskonzept?







Abgleich PET und vulnerable Einrichtungen



Altersstruktur in den Wohngebieten (ISEK)

Rückblick



Ortsbegehung Juli 2024

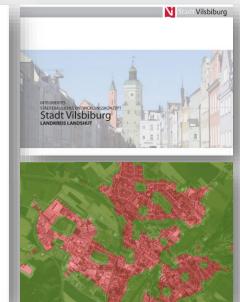






 Analyse bestehender Daten und Konzepte





Rückblick - Infostand





Klima-Infotag 24.6.2024

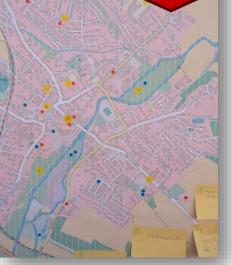
Silicon Vilstal 21.9.2024

Wo gibt es Hitze-Hotspots?

Wo befinden sich kühle Oasen?

Welche Ideen zur Hitzeanpassung haben Sie?

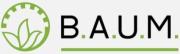








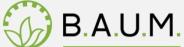




Maßnahmenideen zur Hitzeanpassung

Schulen und Kitas





- Beschattung der Schulhöfe
- Entsiegelung und Begrünung
- Außenliegender Sonnenschutz



Klimafreundliche Mobilität und Klimaanpassung – Hand in Hand



- Potenzialanalyse Stellplatzreduktion
- Entsiegelung und Umnutzung bestehender Stellplätze
- Prüfung der Stellplatzsatzung









Klimafreundliche Mobilität und Klimaanpassung – Hand in Hand







Überlagerung

- Parkplatzflächen (weiß)
- PET (Wärmebelastung)
- Grünflächenpuffer (Grünflächen inkl. 50-Meter-Puffer)

Defiziträume Grün





- Gründefizite v.a. um den Stadtplatz
- Identifizierung von Begrünungsmaßnahmen (v.a. Bäume) im öffentlichen Raum und ggf. am Einzelhandel







Hitzeanpassungskonzept Vilsbiburg

26.09.2024

Grünflächenpuffer (50 Meter)

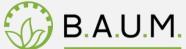






Vils und Vilsufer





- Neue Aufenthaltsbereiche schaffen
- Zugänglichkeit herstellen
- Aufenthaltsqualität steigern
 - Verschattung
 - Aufwertung
 - Angebote wie Spielplätze und Sportgeräte
- Werbung für NaturerlebnisVilsauen ausbauen/aktualisieren









Beratung von Hauseigentümer*innen – Förderprogramm Stadtgrün





Ziel: Motivation zur Eigenvorsorge

Themen:

- Klimaangepasste Gartengestaltung
- Gebäudebegrünung
- Sommerlicher Hitzeschutz









Synergien zum ISEK

26.09.2024

16

Ausgangssituation







Hitzeanpassungskonzept Vilsbiburg

Vilsbiburg in der Region Schwächen

Schwächen des Makrostandortes Vilsbiburg sind lageoder ausstattungsbezogene Defizite, die einen Standortnachteil im Vergleich zu anderen Kommunen der Region oder für bestimmte Zielgruppen bzw. Entwicklungen bedeuten.

Schwächen

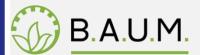
- Starke Belastung durch hohes Verkehrsaufkommen
- Fehlende interkommunale Stadt-Umland Kooperation
- Starke Überalterung
- Lücken im Kulturangebot durch fehlende Räume

Vilsbiburg Schwächen

Schwächen des Hauptortes Vilsbiburg sind strukturoder ausstattungsbezogene Standortdefizite, die einen Standort- bzw. Eignungsnachteil für bestimmte Nutzungen, Zielgruppen oder für die künftige Entwicklung bedeuten.

Schwächen

- Wirtschaftliche Abhängigkeit von wenigen, großen Gewerbesteuerzahlern
- Defizite in der wohnstandortnahen Grundversorgung
- Hohe Verkehrsbelastung im Stadtzentrum
- Fehlende Treffpunkte im Freien



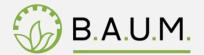
Innenstadt Vilsbiburg
Schwächen

Schwächen sind räumliche oder ausstattungsbezogene Defizite der Innenstadt, die ihre Funktionsfähigkeit als gesamtstädtisches und multifunktionales Zentrum stören und ein Hemmnis für bestimmte Nutzungen oder die künftige Entwicklung bedeuten.

Schwächen

- Hohe Verkehrsbelastung durch den Pkw-Verkehr
- Langgestreckte Handelslage mit Gefahr der Überdehnung

Klimaangepasste Siedlungsentwicklung



Siedlung & Wohnen

Aktive Entwicklung von Gewerbeflächen und Wohnraum

Kontrolliertes Wachstum

Moderates, sozial ausgewogenes Bevölkerungswachstum unter Sicherung von bezahlbarem Wohnraum

Ressourcenschonende Entwicklung

Vorrang der Innenentwicklung und Nachverdichtung bei der Siedlungsentwicklung mit standortangepasst höherer Dichte

Nachhaltige Wohnquartiere

Nachhaltige Wohnquartiere als Informations- und Entwicklungsaufgabe im Bereich von Neuentwicklungen und im Bestand

Aktive Wohnraumentwicklung

Aktivierung von Leerständen, Mindernutzungen und Baurechtsreserven sowie Entwicklung von Flächen für besondere Wohnformen

Energie und Klimaschutz

Vereinbarung von Kriterien zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz bei der Siedlungsentwicklung und im Bestand

Lebensqualität und öffentlicher Raum





Multifunktionale Innenstadt

Innenstadt als lebendiges & multifunktionales Zentrum mit Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen sowie sozialer, kultureller und öffentlicher Infrastruktur

Lebendige Innenstadt

Innenstadt als Treffpunkt, Veranstaltungsort und Ort des öffentlichen Lebens für Bürger und Gäste

Quartierstreffs

Wohnstandortsnahe, fußläufig erreichbare, informelle Treffpunkte in allen Quartieren

Aufenthalts- und Erlebnisqualität

Aktivierung der besonderen ästhetischen, landschaftlichen und sinnlichen Qualität als historische Stadt am Fluss

Interaktions- und Begegnungsraum

Förderung von Begegnung und Austausch in öffentlichen Gebäuden und Freiräumen

Nutzer- und Generationengerechtigkeit

Attraktive Angebote für alle Generationen und Nutzergruppen im öffentlichen Raum

Planen und Bauen



Umwelt & Energie

Klimaschutzkonzept fortschreiben

Prüfung und Fortschreibung der Ziele und Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept 2010

Nachhaltige komm. Liegenschaften

Prüfung und Optimierung von Energieverbrauch und Umweltauswirkungen kommunaler Liegenschaften

Nachhaltige private Haushalte

Beratung und Unterstützung privater Haushalte bei Umwelt- und Klimaschutzfragen

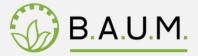
Nachhaltige Bauleitplanung

Implementierung von Umweltschutz und Energiekriterien in bauleitplanerische Prozesse der Stadt

Biodiversität und Grün fördern

Förderung von Grünstrukturen und Lebensräumen auch innerhalb der Stadt

Mobilität





Entlastung vom fließenden Verkehr

Reduzierung der Verkehrsbelastung unter Erhalt der Erreichbarkeit der Innenstadt

Ordnung ruhender Verkehr

Maßnahmen zur Optimierung des ruhenden Verkehrs

Fuß- und Radwegenetz verbessern

Optimierung der Wegeverbindungen abseits der Haupt-Kfz-Wege

Alternativen zum eigenen Auto

Prüfung und Ergänzung ÖPNV und innovative Mobilitätsideen

Verkehr als gemeinsame Aufgabe

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für Belastungen und Alternativen

Gesamtbetrachtung Mobilität

Verkehrskonzept als Grundlage für gezielte Eingriffe in den örtlichen und überörtlichen Verkehr

Ausblick



- Workshop mit Stadtverwaltung und Interessensvertreter*innen am 10.10.2024
 - Vorstellung der Analysen
 - Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenansätze in Verwaltung
- Abschlusspräsentation im Stadtrat mit Beschluss zur schrittweisen Umsetzung des Konzeptes



Kontakt

Saskia Petersen

B.A.U.M. Consult Berlin Fanny-Zobel-Str. 9 12435 Berlin s.petersen@baumgroup.de

Annette Timmermann

B.A.U.M. Consult MünchenGotzinger Str. 48/5081371 Münchena.timmermann@baumgroup.de



Back-Up

26.09.2024

24

Flächensparsame und klimagerechte Entwicklung





Maßnahmen im ISEK

- Standortmanagement
- Flächen- und Leerstandsmanagement
- Einzelhandelsentwicklungskonzept
- Leerstands- und Baurechtsreservenmanagement
- Aktivierung von Nachverdichtungspotenzialen
- Entwicklung standortangepasste Dichte
- Grenzen der Siedlungsentwicklung
- Wohnen findet Innen statt
- Ökokriterien in der Bauleitplanung

- Flächenversiegelung reduzieren
- Klimagerechte
 Baulandentwicklung (Vorgaben in B-Plänen)
- Schutz und Entwicklung von klimatisch bedeutsamen Flächen
- Versickerungsfähiges Pflaster auf Parkflächen
- Umsetzung Schwammstadt

Klimagerechtes Planen und Bauen



Maßnahmen im ISEK

- Leerstands- und Baurechtsreservenmanagement
- Aktivierung von
 Nachverdichtungspotenzialen
- Entwicklung standortangepasste Dichte
- Grenzen der Siedlungsentwicklung
- Ökokriterien in der Bauleitplanung
- Initiative Fassadengrün

- Flächenversiegelung reduzieren
- Klimagerechte
 Baulandentwicklung (Vorgaben in B-Plänen)
- Schutz und Entwicklung von klimatisch bedeutsamen Flächen
- Versickerungsfähiges Pflaster auf Parkflächen
- Umsetzung Schwammstadt

Kühle Oasen in Vilsbiburg



Maßnahmen im ISEK

- Generationenpark Balkspitz
- Vilsterrassen
- Hafnerwirt am Fluss
- Schwimmende Vilsbühne
- Essbare Gärten Vilsbiburg
- Attraktionen am Vilsufer
- Bespielbares Wasser in der Stadt
- Sitzbankinitiative
- Taschenparks

- Abkühlung ermöglichen
- Vulnerable Gruppen schützen
- Stadtklima positiv beeinflussen
- Beschattung schaffen

Verkehr reduzieren – Platz schaffen für gesundes Leben





Maßnahmen im ISEK

- Sanierung Obere Stadt
- Auftakt Untere Stadt
- Aufwertung der Freiung zum Öffentlichen Platz
- Aufwertung Parkplatz an der Stadthalle
- Elektro-Zweirad Initiative
- Radwegekonzept
- Mitfahrbank

Synergien Klimaanpassung

- Abkühlung ermöglichen
- Vulnerable Gruppen schützen
- Stadtklima positiv beeinflussen
- Beschattung schaffen

Ziel: Reduktion des Motorisierten Individualverkehrs um 30%
Reduktion der Verkehrsflächen um min. 20%

Biodiversität



Maßnahmen im ISEK

- Blühwiesen, Lebensraum für Kleintiere und Insekten
- 1000 Bäume in Vilsbiburg
- Initiative Fassadengrün
- Taschenparks
- Essbare Gärten

- Abkühlung ermöglichen
- Vulnerable Gruppen schützen
- Stadtklima positiv beeinflussen
- Beschattung schaffen